

## Der Aufstand der Gürteltiere - Corona gibt zu denken

Ob es einen Herrgott oder einen Allah gibt, weiß ich nicht. Ich zweifle es eher an und der feste Glaube daran fehlt mir. Ich weiss aber, dass es unsere Mutter Erde gibt, den wunderschönen "blauen" Planeten und den einzigen Planeten in unserem Universum, der uns Menschen eine Basis zum Über-Leben schenkt.

Mutter Erde wehrt sich gerade gegen 8 Milliarden Parasiten. 8 Milliarden Parasiten, die mit der Mentalität von Eintagsfliegen nur ihr eigenes kurzes Leben sichern und verbessern möchten und das Überleben von Mutter Erde dabei bedrohen. 8 Milliarden Parasiten, die den Rest der Natur - ob zu Lande oder zu Wasser oder in der Luft- eigennützig, kurzsichtig und wider besseres Wissen systematisch aus Habgier bedrohen, vergiften, ausrotten und vernichten.

8 Milliarden Menschen, die sich für die Krönung der Schöpfung halten, aber mit all ihrem Wissen, ihren Technologien und auch ihrer "Ethik" und ihren Religionen bisher nur kurzsichtiges materielles Wachstum und gegenseitig vernichtende Kriegstechnologien entwickeln im Kampf um dieses Wachstum, auf Kosten von Mutter Erde und all den anderen Lebewesen, die neben uns noch existieren und die wir noch nicht ausgerottet haben. All dies wider besseres Wissen - seit mindestens 50 Jahren wissen wir unter anderem aus den Berichten des Club of Rome, was wir tun und welche Folgen es haben wird. Inzwischen ist es schon viel schlimmer gekommen - Klimawandel, Vermüllung der Lebensquelle der Meere, Polabschmelzung - die Anzeichen sind zahlreich und offensichtlich. Es ist nur eines von tausend bekannten Phänomenen, dass Obstbauern in China und anderswo inzwischen ihre Obstbäume von Hand bestäuben müssen, da Insekten und Bienen, die diesen Job von Natur aus seit Jahrtausenden gemacht haben, durch die Chemieeinsätze dieser Bauern vernichtet wurden. Nahezu pervers ist die Nachricht, dass dies kein Problem sei, weil inzwischen schon künstliche fliegende Computerbienen entwickelt werden, um die paar Obstbäume zu bestäuben. Humanitas, quo vadis?

Wenn wir den bisherigen Vermutungen zum Entstehen von Covid 19 glauben, wurden ausgerechnet im bevölkerungsreichsten Land der Welt mit jahrtausendealter Kulturgeschichte und Anspruch auf eine führende Rolle in der künftigen Welt möglicherweise Tiere der Rasse Pangolin (Gürteltier) verspeist im mittelalterlichen Glauben an Potenzgewinn. Gürteltiere gab es seit etwa 5 Millionen Jahren. Sie sind heute stark in ihrer Existenz bedroht und gehören zu den am häufigsten gehandelten (und konsumierten) Säugetieren der Welt - zwischen 2007 - 2017 wird der Einfang, Handel und Vernichtung dieser einzigartigen urzeitlichen Tiere auf etwa 1 Million Tiere geschätzt. Gegen diesen Wahnsinn muss sich Mutter Erde exemplarisch wehren und sie sendet uns arroganten Parasiten das tödliche Virus als Pandemie ausgerechnet über diese verletzbaren Tiere als Übersprung vom Tier auf den Menschen – logisch, oder?

Die individuelle und kollektive Intelligenz oder das Ethos der Menschen sind leider nicht mit den von uns entwickelten Technologien gewachsen. Auch unsere Organisationsformen nicht - weder Staaten noch Religionen - sie erscheinen dazu vergleichsweise fast mittelalterlich. Das Organ der Vereinten Nationen versagt wortlos in Zeiten der Klima- und Umweltkatastrophe und auch in Zeiten von Corona. Die Kirchen zeigen kein Profil. Die europäische Union ist ein unflexibler Verwaltungsapparat uneiniger Staaten. Demokratien sind ohne angemessene Ordnungspolitik wenig schlagkräftig angesichts der Bedrohungen. Große Staaten werden teils von Menschen geführt, denen keinerlei Kompetenz und verantwortlicher Umgang mit den Grundrechten von Mutter Erde und ihren Bewohnern zuzutrauen ist.

Corona wird für uns heute lebende Menschen vielleicht eine ähnliche Prüfung sein wie die Weltkriege, die unsere Vorgängergenerationen erleben mussten. Die Überlebenden werden neu aufbauen müssen – Stunde-Null ! Mutter Erde wird sehen, ob auch sie mit den Ergebnissen leben kann. Wenn nicht, dann wird sie uns weitere Überlebens- und Warnsignale senden. Ihr erstes und aktuelles Warnsignal scheint schon Wirkung zu zeigen – die seismologischen Erschütterungen der Erde durch die Menschen sind seit Mitte März 2020 angeblich messbar zurückgegangen. Heute hörte ich in den Fernsehnachrichten auch die These, Corona sei schon jetzt eine Atempause für die Natur. Mutter Erde scheint Erfolg zu haben. Sie ist mit Sicherheit stärker als wir.

Die Menschheit wird überleben auf Mutter Erde. Kommende Generationen werden uns folgen. Aber es wird und darf nicht mehr so sein wie zuvor. Wir Menschen müssen uns - vielleicht auch in deutlich reduzierter Zahl - einbinden in die Gesetze dieser begrenzten Welt unseres wunderschönen "blauen" Planeten und mit ihnen verträglich zu leben lernen. Diese Botschaft sendet uns Mutter Erde gerade sehr nachhaltig. Ich hoffe, dass es einen verträglichen Wandel geben kann. Wir Menschen müssen dazu aber weltweit kollektiv intelligenter werden und gemeinsam um ein Überleben auf Mutter Erde ringen. Dazu sind grundsätzliche Veränderungen nötig und dies wird nicht von heute auf morgen erfolgen. Ich hoffe aber sehr, dass sich die Menschheit weltweit spätestens aus Anlass der aktuellen Corona-Krise besinnt und Werkzeuge schafft, damit wir nicht mehr Parasiten sein müssen, sondern wieder positive Weltgestalter werden dürfen.